

BAG Europa Sitzung 20./21. Oktober Berlin

Session 1: Erweiterung der EU als geopolitisches Instrument (hybrid)

- Daniel Freund, MdEP
- Dobrica Veselinovic, Green Left Front Serbia
- Sonja Schiffers, Südkaukasus-Büro der Heinrich-Böll-Stiftung in Tblisi

Serbien:

- Keine Mehrheit in der Bevölkerung für EU-Beitritt
- Kein Vertrauen in die EU und die Möglichkeit überhaupt beizutreten – West Balkan Länder sind schon lange auf der Warteliste ohne wirkliche Ergebnisse, hier gilt es schnelle und sichtbare Vorteile für die Bevölkerung zu schaffen, um Vertrauen zurückzugewinnen
- Chinesischer und russischer Einfluss nehmen stetig zu, es gilt hier für die EU ein Gegengewicht zu schaffen
- Neben der EU ist die NATO Frage ebenso wichtig – derzeit nur eine Minderheit für die serbische Bevölkerung
- Besuch Olaf Scholz in Serbien nur zur Rohstoffgewinnung, trotz großer Proteste in Serbien und keine Erwähnung von Beitrittsgesprächen – Verdacht auch in pro-europäischen Gruppierungen in Serbien, dass die EU den Beitritt von Serbien nur wegen der Mineralien will und nicht wegen gemeinsamen Werten

Georgien:

- Das Einzige, das die EU für Georgien tun kann, ist die Erweiterungsgespräche zu führen
- EU-Erweiterung und EU-Reform müssen Hand in Hand gehen
- 85% der Bevölkerung sind beständig für einen EU-Beitritt, 70% für NATO-Beitritt
- “I’m Georgian, and therefore I’m European”
- Wahl nächsten Samstag ist essentiell, um den pro-europäischen Kurs zu stärken und wird auch über die Beziehung zwischen Deutschland und Georgien definieren
- Georgien ist auf einem „ungarischen Weg“, aber noch ist die Situation nicht so verfahren und ausweglos wie in Ungarn: In Ungarn gibt es de facto keine freien Medien mehr, Fidesz hat volle Kontrolle über die Berichterstattung, dass ist in Georgien (noch) nicht so
- Ein schrittweise Abbau von Rechtssicherheit, Deligitimierung von Kritikern und Einschränkungen von zivilgesellschaftlichen Aktivitäten findet dennoch schleichend statt
- Derzeitige Regierungspartei Georgian Dream verspricht EU-Beitritt bis 2030, obwohl sie derzeit alles tun um die Erweiterung zu unterminieren
- Es zeichnet sich bereits jetzt großer Druck auf die Opposition und die Wähler*innen ab, die Wahlen werden nicht gänzlich frei und fair sein

Europäische Perspektive:

- Erweiterung ist ein gutes Instrument, um Reformen zu begünstigen, allerdings nur bis zu dem Zeitpunkt bis Länder wirklich beitreten
- Nach Beitritt in die EU gibt es wenig Instrumente, um Reformen zu begünstigen und zu erzwingen
- Dennoch stehen alle Länder, die in die EU beigetreten sind, heute besser da als vor ihrem Beitritt, sogar Länder wie Ungarn
- Bis zum Russischen Angriffskrieg auf die Ukraine war die Erweiterungsdebatte non existent, seither wird sie durchgehend geführt und auch mit den neuen Mehrheitsverhältnissen gibt es für die Erweiterung
- EU ist teils zu bürokratisch, Bsp. 5.000 Seiten allein für die Bewerbung zur Aufnahme in die EU benötigt
- Ein Beitritt der Ukraine ist keine Option bevor der Krieg nicht beendet ist
- Um sich weiter zu erweitern, sind Reformen in der EU nötig
- Sorge, dass die Mitgliedsstaaten die Erweiterungsdebatte nutzen, um institutionelle Reformen durchzupressen, die ohne EP und Konvent kreiert wurden und evtl. auch Rückschritte beinhalten
- Bevor die Ukraine beitreten kann, hat Viktor Orban noch 73 Vetomöglichkeiten (je 35 Chapter Eröffnungen und Abschlüsse sowie 3 weitere Schritte)

Session 2: Kommission von der Leyen II: Wie sind Personalentscheidungen und Programm zu bewerten? Was bedeutet das für den European Green Deal?

- Sergey Lagodinsky, stellvertretender Fraktionsvorsitzender Greens/EFA
- Elena Hofmann, Deutscher Naturschutzring e.V.

Deutscher Naturschutzring e.V.

- Soziale Abfederung / Just Transition des Green Deal ist in dieser Legislaturperiode sehr wenig bedacht
- Jessica Rosswell (Schweden) designierte Umweltkomissarin – Beim Natur- und Klimaschutz sollte man in dieser Legislaturperiode weniger erwarten als zuletzt
- Kreislaufwirtschaft scheint aber gestärkt und es soll ein Circularity Act kommen, möglicherweise aber auch eher mit Fokus auf Abfallvermeidung statt auf Zirkularität
- Green Deal ist in allen Mission Letters explizit genannt worden
- Zuständigkeiten in der neuen Kommission stark aufgeteilt, gibt VDL mehr Macht
- Noch wenig Berührungspunkte zwischen Umweltverbänden und Sozialverbänden insbesondere mit dem Blick auf europäische Politik – Optimierungsmöglichkeiten
- Sorge, dass unter dem Dach des Bürokratieabbaus auch das Aufweichen von Standards umgesetzt wird
- EU Klimageld könnte eine Chance sein um die EU näher an die Menschen zu bringen und die soziale Frage abzufedern – evtl. als Arbeitsauftrag an die BAG

- Statt Green Deal evtl. Reframing als Clean Industrial Deal oder Green Tech Deal
- Das EP wird in den nächsten 5 Jahren nicht die progressive Kraft sein, die es bislang war, Kommission und VDL noch am ehesten
- Draghi Report ist das neue Buzzwort in Brüssel – Fokus klar auf Wettbewerbsfähigkeit
- Green Deal ist mittlerweile ein Normalzustand in Brüssel, Verdienst der Grünen Bewegung und von VDL – VDL steht weiter klar zum Green Deal
- VDL I war bereits sehr geostrategisch unterwegs
- Demokratie ist stets auch etwas „messy“ und langsam, das müssen wir den Bürger*innen auch erklären
- Es gibt aber weiterhin Zielkonflikte, z.B. Abbau von Lithium in Serbien – Aufruhr gegen den Abbau möglicherweise auch unterstützt von Russland
- Digital Independence ist der falsche Begriff es sollte Digital Sovereignty sein
- Kommission ist die Hüterin der Verträge aber der Rat ist „der Hüter der Kommission“
- Bedenkliche Missstände in Italien insbesondere im Bereich der Innenpolitik, aber die Kommission muss sich in diesem Spannungsverhältnis zurechtfinden und kann Italien nicht einfach außen vorlassen
- Fehlende Rolle von Deutschland ist bedenklich – Wo ist Olaf Scholz? Der „EU Zug“ läuft derzeit ohne Deutschland und er läuft klar in Richtung Geopolitik
- Europäisches Vereinsrecht – Bremsen im Rat sind schwierig. McGrath will aber auch eine Strategie für Zivilgesellschaft umsetzen und es soll eine europäische Plattform für die Zivilgesellschaft geben, auch wenn noch unklar ist was sich dahinter verbirgt

Diskussion

- Just Transition Fund wurde zuletzt nicht so abgerufen, wie gedacht, insbesondere weil der Recovery Fund so stark von den Mitgliedsstaaten abgerufen wurde
- Draghi Report erwähnt aber auch explizit eine funktionierende und abfedernde Sozialpolitik
- Ist der Green Deal die Antwort auf die Seidenstraße Chinas?
- Man sollte die Kommission auch wieder daran erinnern, dass sie die Hüterin der Verträge ist und nicht nur flashy Initiativen veröffentlichen – wäre vielleicht eine Aufgabe für unsere MdEPs
- Drohende Kriegsgefahr kann auch eine Chance sein um Demokratie und die soziale Säule zu stärken und Gemeinsamkeiten progressiver Kräfte mit der EVP „Kanonen statt Privatjets“ – Atomkraftwerke können im Kriegsfall nicht geschützt werden, deshalb Ausbau erneuerbare Energien und wirklicher europäischer Energiepool
- Einschätzung zu designiertem italienischem Kommissar – Reformportfolio wird bei ihm bleiben, aber es hätte auch schlimmer kommen können
- Sichtbarkeit der EU erhöhen – Rolle der MdEPs
- Gibt es Bedarf der MdEPs dass sich die BAG auch inhaltlich z.B. mit Lücken im Green Deal auseinandersetzen?

Session 3: Von Verteidigung bis Kohäsionspolitik zur Wettbewerbsfähigkeit - Besprechung Papier der AG zum Mehrjährigen Finanzrahmen

- Arbeitsfassung zur Diskussion

- Kohäsionspolitik neben Agrarpolitik 1/3 des EU-Haushalts
- Koppeln an das Erreichen von Transformationszielen
- Politische Leitlinien von VDL – Competitiveness Fund als Antwort auf den amerikanischen IRA, STEP als Schritt hin zu einem solchen Fund
- Abstimmung 1: Formaler BAG Beschluss oder nur Diskussionspapier – 8 dafür, 7 dagegen, 3 Enthaltungen – Entscheidung 8 zu 7 für Beschluss
- Abstimmung 2: Weiteres Vorgehen: Prokura oder formaler Beschluss in Sitzung oder per Umlaufverfahren – 10 zu 9 Stimmen für formalen Beschluss (keine Enthaltungen)

Session 4 – Workshops: Europa Mainstreaming – Zusammenarbeit mit anderen BAGs

Take Aways Gruppe 1:

BAG Europa + BAG Digitales / Medienpolitik

- EU als politische Handlungsebene
- Thematische Bezüge zur Gesetzgebung
 - Kontakte zur Europagruppe
 - Europ. Netzwerk aufbauen / nutzen
- Europ. Lösungen sinnvoller, weitreichender, wirkungsvoller als nationale
- Europ. Entwicklungen finden sich nicht immer in nationalen Debatten
 - Themenübergreifend / BAG-übergreifende Zusammenarbeit sinnvoll, um innerparteilich Aufmerksamkeit zu erhöhen
 - BAG-übergreifende Arbeitsgruppen
 - Beispiel BAG Wifi zum MFR
- Thematische Anbindung auch an die EGP suchen
 - Fachliche Anbindung
 - Aufbau von Fachnetzwerken
 - Nutzung der Fachkontakte in der Europa-Fraktion
 - Aufbau von Fachstrukturen
 - Transparente Umsetzung
- Wahlprogramm
 - BAG-übergreifende Zusammenarbeit für höhere Schlagkraft von Anträgen nutzen
- Info: Es besteht die Möglichkeit in andere BAG zu delegieren

Take Aways Gruppe 2:

BAG Europa + andere BAGen (allgemein) + Zusammenarbeit mit LAGen

- Beauftragte aus der BAG Europa für Kontakt zu anderen BAGen suchen
- Frühzeitige Einbindung der anderen BAGen, Bsp. BAG WiFi zum MFR
- Mögliche Aufgabe der BAG Europa:
 - Überblick über kommende Entwicklungen auf europ. Ebene
 - Einbindung anderer BAGs

- Wirklichen Mehrwert für andere BAGs bieten: Anbietend & Fragend nicht Fordernd
- Evtl. (digitale) gemeinsame Sitzungen von ausgewählten BAGs
- Einladen von Teilnehmenden / Mitgliedern anderer BAGs zu BAG Europa Sitzungen und andersrum
- Bei BAG Europa Sitzungen neben Länderberichten auch Berichte aus anderen BAGen
- Impulse im BAG Sprech Rat setzen
- MdEPs und BAGen
 - Welche MdEPs sind in BAGs und welche Funktion nehmen sie dort ein
 - Motivieren von MdEPs sich in den BAGen zu engagieren, inkl. konkrete Infos zu Ausschussarbeit
- Kernbotschaft / Markenkern = B'90 / Die Grünen als Europapartei
 - Auch in Bundesgeschäftsstelle, BuVo etc. verankern
 - Auch für Wahlprogramme und Marketing etc. verwenden
 - Narrativ: Europa, jetzt erst recht; Europa als Machtfaktor für die Partei, insb. Mutiger, gestalten, Visionen kreieren => optimistisches Narrativ
- Jahresprogramm Europ. Kommission
 - BAG Europa könnte es breit in die Partei streuen (Versand an alle BAGen je im November), evtl. auch mit Hinweisen auf Themen von Interesse
- BAG / LAG
 - Kontakt zwischen LAGen und Landesparlamenten
 - Best Practice zwischen LAGen teilen (auch über Länderberichte hinaus)
 - Digitale / hybride Veranstaltungen von LAGen über BAG Verteiler teilen
 - Nicht nur MdEPs sondern auch MdBs zu BAG Europa Sitzungen einladen
 - Mitarbeitende von MdBs explizit zu BAG / LAG Veranstaltungen einladen bzw. Einladungen weiterleiten

Sonntag

Session 5 Europäische Grundrechte und Freizügigkeit: Wie können wir den Schengen-

Raum erhalten?

- Julian Pahlke, MdB
- Fabian Gülzau, Sachverständigenrat für Integration und Migration (SVR)

Fabian:

- Zustimmung zu Schengen in der Bevölkerung hoch
- Grenzschießungen sollen eigentlich nur "letztes Mittel" sein, eine Verlängerung soll abhängig von Gegebenheiten sein. Wird aber seit 2015/16 und noch einmal verstärkt nach Corona häufiger genutzt
- Folge sind quasi-permanente Grenzkontrollen u.a da die Zielfeststellung häufig unklar bleibt
- Effektivität der Kontrollen lässt sich nicht isoliert betrachten

- Wirtschaftliche Folgen:
 - 1,1 Mrd€ Kosten
 - 11,5 Mrd€ Verlust BIP
 - 10% der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten verlieren etwa 4,8 Arbeitstage durch Wartezeiten

Julian:

- Grenzkontrollen bringen Sicherheit nur für das “Bauchgefühl”
- Bundespolizei ist angewiesen, Kontrollen einzustellen, wenn sich Staus bilden
- Für die Außengrenzstaaten besteht ein Interesse zur Registrierung (Schutz, Sicherheit, Spionage)
- GEAS lässt sich nicht vorziehen, ggf aber die Verteilung. Dtl müsste in Vorleistung gehen.
- Sollten Kritik an Binnengrenzkontrollen nach vorne stellen

Session 6 Länderberichte

- Berichte umfassen unter anderem:
 - Die LAG FREI Hessen war zu Besuch in Brüssel
 - In der LAG Europa, Frieden und Internationales gab es wiederholt die Situation, dass Sitzungen nicht zum eigentlichen Thema durchgeführt werden konnte, da einzelne Teilnehmende sehr vehement auf eine Diskussion zum Thema Nahost gedrängt haben. Wir haben diskutiert, wie man in der Situation reagieren kann und welche Stelle Unterstützung anbieten können
 - Die LAG Bayern plant für Anfang 2025 eine Veranstaltung zur geopolitischen Bedeutung von Wasser
 - Die LAG NRW ist intensiv mit der Vorbereitung des Kommunalwahlkampfes befasst, versucht dort, dass Thema Europa zu setzen